

Bewusst oder unbewusst, intensiv oder eher oberflächlich erlebt jeder Mensch Rhythmen im Verlauf der Zeit: den Wechsel von Tag und Nacht, von Arbeitszeit und Freizeit, von Werktagen und Feiertagen, von Jahreszeiten und Gezeiten, die zyklische Wiederkehr von Festen und Gedenktagen, um nur einiges zu nennen. Dabei erlebt der Mensch bei aller zyklischen Wiederholung auch einer Sanduhr gleich das unaufhaltsame Verrinnen und Voranschreiten der Zeit, manchmal positiv als Reifungsprozess, manchmal eher bedrückend als eigenes Älterwerden.

Menschliches Zeiterleben ist einer Spiralbewegung vergleichbar, in der zwar gewisse Ereignisse immer wiederkehren, sich aber spürbar auch in einer Fortentwicklung befinden. Im Kirchenjahr mit seinen Festen und Festzeiten vom 1. Advent bis zum Christkönigssonntag, kommt genau diese Spiralbewegung, dieses menschliche Zeiterleben, zum Ausdruck.

Im Mittelpunkt des Kirchenjahres steht die vergegenwärtigende Erinnerung des Pascha-Mysteriums. Die einzelnen Feste, in deren Zentrum der Sonntag als Wochenpascha und Ostern als Jahrespascha stehen, sind Gedächtnisfeiern des Erlösungswerkes Christi. Alle Feste, gerade auch die Heiligenfeste, werden auf Christus bezogen und von daher gedeutet. Deswegen wird das Kirchenjahr auch „Herrenjahr“ genannt. Der Begriff Kirchenjahr bringt dabei mehr die feiernde Gemeinschaft der Christgläubigen als Hauskirche, Pfarrei, Ortskirche oder Weltkirche zum Ausdruck, der Begriff „Herrenjahr“ hingegen mehr den theologischen Grund des Feierns. Beide Perspektiven sind wichtig, beide braucht ein Glaube, der lebendig und kirchlich verankert bleiben will. Deshalb ist auch die regelmäßige Teilnahme der Gläubigen am Sonntagsgottesdienst nicht beliebig und jedem freigestellt, wie der Artikel von *Gabriele Zieroff* „Kirchenjahr und Liturgie“ u.a. deutlich macht. Im Beitrag von *Thomas Helm* kommen Erfahrungen eines Jugendpfarrers im Hinblick auf Jugendliche und Liturgie zum Ausdruck. Die originellen Beiträge von *Karl Geisenfelder* und von *Johann Kirchinger* sind sowohl historisch als auch gesellschaftspolitisch ausgerichtet. Mit dem gesellschaftspolitisch ebenfalls brisanten Thema der Ökonomisierung allen Lebens auf Kosten der Menschlichkeit und der Gemeinschaft und mit der sozialen Bedeutung von Fest und Feier beschäftigt sich der Beitrag von *Ursula Nothelle-Wildfeuer*. Gerade in diesem Kontext erscheint es mehr denn je geboten, die Bedeutung der Rhythmen des Lebens – und dazu gehört für Christen auch das Miterleben des Kirchenjahreszyklus – im Bewusstsein der Menschen zu halten. Es geht dabei im Wesentlichen darum, wie eine Gesellschaft Leben überhaupt versteht, welche Aspekte ihr wichtig sind. Hier hat die Kirche und hat kirchliches Leben gesellschaftliche Bedeutung und muss - etwa im Einsatz für die Sonntagsruhe - wenn nötig auch immer wieder gegen den Strom schwimmen.

Für uns Christen geht es aber letztendlich auch darum, in der Mitfeier des Kirchenjahres den Blick immer wieder neu auf Jesus Christus und seine Botschaft von einem Leben in Fülle zu richten, und zwar gemeinsam als Kirche.

Kinder und Jugendliche in der Schule im Sinne eines performativen Unterrichts so weit es geht mit hineinzunehmen in die Feier des Kirchenjahres und ihnen dessen Bedeutung auch intellektuell bewusst und klar zu machen, ist eine nicht zu unterschätzende Aufgabe jeder Religionslehrerin und jeden Religionslehrers. Dies gelingt wohl umso besser, je bewusster jeder einzelne Religionslehrer und jede einzelne Religionslehrerin selbst die Feste des Kirchenjahres mitlebt. Bleiben wir gemeinsam mit Jesus auf dem Weg durch das Jahr.

Weit davon entfernt zu meinen, diese Ausgabe der „Regensburger RU-Notizen“ würde das Thema Kirchenjahr und Religionsunterricht auch nur annähernd erschöpfend behandeln, wünsche ich Ihnen dennoch eine anregende Lektüre der einzelnen Artikel in der Sparte Titelthema, nicht zuletzt aber auch der wertvollen Beiträge in den anderen Sparten.

Christian Kerzmann

Inhalt

Seite

Editorial
Seite 1

Auf dem Weg durch das Jahr
Von SchR i.K. Christian Herrmann, Regensburg

1

Titelthema
Seite 4 - 29

Sein ist die Zeit - Kirchenjahr und Liturgie
Von Dr. Gabriele Zieroff, Regensburg

4

Mit jungen Menschen Liturgie feiern
Von Diözesanjugendpfarrer Thomas Helm, Regensburg

10

Das Kirchenjahr und die bayerischen Schulferien
Von OStR Karl Geisenfelder, Rohr

14

Erntedank.
Die Geschichte eines Festes zwischen Seelsorge und politischer Instrumentalisierung
Von Dr. Johann Kirchinger, Regensburg / Holztraubach

18

„Kauf ein, wenn Mutti in die Kirche geht!“
Sozialethische Überlegungen zur Ökonomisierung
Von Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer, Freiburg

24

Information
Seite 30 - 35

Informationen in Kürze
Von SchR i.K. Christian Herrmann

30

Zum Tod von Dr. Josef Ruf
Von DK Prälat Johannes Neumüller, Regensburg

32

„Stark ohne Gewalt“ endlich auch in Regensburg
Von SchR i.K. Christian Herrmann und KR Andreas Detterbeck, beide Regensburg

34

Praxis
Seite 36 - 47

Das Kirchenjahr im Religionszimmer gestalten
Von RLin i.K. Cornelia Hecht, Neutraubling

36

Inhalt

Seite

Praxis
Seite 36 - 47

Adventlicher Wortgottesdienst
für die 3. Jahrgangsstufe Grundschule bis zur 6. Jahrgangsstufe Haupt-/Mittelschule
Von RLin i.K. Cornelia Hecht, Neutraubling

39

Rot als Farbe der Vorbereitung auf Weihnachten.
Exemplarische Anregungen
Von Dipl. Theol. Josef Braun, Regensburg

44

Ideen und Hinweise
Zusammengestellt von SchR i.K. Christian Herrmann, Regensburg

47

Schulpastoral
Seite 48 - 55

Ganztagschule und Kirche - zwei Königskinder?
Von RLin i.K. Susanne Noffke, Etterzhausen

48

„Jeder Mittwoch ist ein freudiger Tag“
Mein Projekt: Wöchentliche Altenheimbesuche mit Schülern
Von RL i.K. Maximilian Auburger, Altenhann

51

Geistliche Begleitung
Information und aktuelles Angebot
Von RLin i.K. Ulrike Simon-Schwesinger, Nittenau

53

Impulse
Seite 56 - 64

Zur Besinnung: Alltag und Fest
Von Dr. Hermann Röttger, Pettendorf

56

Rezension:
A. Pithan/W. Schweiker (Hg.), Evangelische Bildungsverantwortung: Inklusion. Ein Lesebuch
Von Dr. Matthias Pfeufer, RPZ München

61

Bücher-Tipps
Von SchR i.K. Christian Herrmann, Regensburg

62